

Aus der Arbeit unseres Vereins



8.11.:
Erfahrungsaustausch mit Dr. Rehrmann und seiner Frau vom Förderverein der ehemaligen Synagoge e.V. in Stadthagen.

Die Synagoge wurde nach der Sanierung im Oktober 2017 wieder als Lern- und Gedenkzentrum eröffnet.



23.11.: Filmnachmittag *Willkommen bei den Hartmanns*, organisiert durch Schüler der Reuterstädter Gesamtschule



26.11.: Unter dem Motto *Die Gedanken sind frei und frei das Wort* trafen sich Akteure der politischen Wende (Prof. Dr. Oesterreich und Manfred Carls) in Stavenhagen mit Interessierten. Entstehen soll ein Erinnerungsbuch über diese Zeit in Stavenhagen.

Erste Erinnerungen fürs Wende-Buch

Von Eckhard Kruse

Aktivisten der Wende-Zeit wollten ausloten, wie groß das Interesse am Herbst 1989 in Stavenhagen noch ist.

STAVENHAGEN. Etwa 20 Stavenhagener und ein Malchiner interessierten sich zum Sonntag für die geplante Dokumentation über die Wendezeit in Stavenhagen. Manfred Carls, Dietmar Oesterreich und Klaus Kronke – er war leider verhindert – hatten zu der Veranstaltung in die einstige Synagoge geladen. Die Männer kennen sich über das Neue Forum, das sich im Herbst 1989 gegründet hatte. Manfred Carls war

sogar bei der ersten Demo am 22. Oktober 1989 dabei. Sie wollen die Ereignisse aufzeichnen und die Erinnerungen erhalten, die die Stavenhagener aus der Zeit vor, während und nach der Wende noch haben.

„Es muss unser aller Interesse sein, die Erinnerungen festzuhalten“, mahnte Dietmar Oesterreich. Denn die Stavenhagener Geschehnisse können in einem Wende-Buch nur mit dem Datum der ersten Demo vor. Von den Anwesenden bekamen sie Anregungen. Hans Gerstenberger, lange Zeit Leiter des Katharinienstifts, berichtete

von den Schwierigkeiten, die es zu DDR-Zeiten bei der Betreuung von geistig Behinderten gab.

Der Landtagsabgeordnete Peter Ritter (Die Linke) wusste, dass die NVA-Einheiten in der Kasernen Basepohl an einigen Tagen schon in Alarmbereitschaft gestanden hatten. Klaus Salewski (Die Linke) erzählte vom Wandel in der Bildung. Renate und Matthias Fritz wussten noch, dass am 22. Oktober eine überdimensionale schwarz-rot-goldene Deutschlandfahne auf dem Marktplatz flatterte.

Ob aus den Erinnerungen ein Heft oder ein Buch entstehen soll, ist noch nicht



Dietmar Oesterreich, Manfred Carls, Klaus Salewski und Peter Ritter (v. l. n. r.) waren um Mitarbeiter und Freizeitsportler.

Berichte im Nordkurier vom 27./28.11.2017



Beim ersten Treffen zur Stavenhagener Wende-Dokumentation gab es schon so einige Tipps und Anregungen. Foto: Eckhard Kruse

Auch unser Servicehaus (Malchiner Straße 34) wird immer mehr ausgestattet, wenn auch noch provisorisch mit älteren Geräten und Möbeln. Wir hoffen 2018 auf die beantragten LEADER-Fördermittel, die für Mobilar, Bühne und Technik unbedingt benötigt werden.

So stellte uns unser Vereinsmitglied Peter Ritter Möbel aus seinem alten Wahlkreisbüro zur Verfügung.

Unser Vereinsmitglied Karl Weis sponserte uns Telefon, Faxgerät, Drucker und diverses Büromaterial.

Familie Reißmüller aus Stavenhagen übergab uns einen Computer mit einem Multifunktionsgerät.

Weitere Ausstattungen – wie Geschirr – werden wir von Familie Rusin aus Brüssow erhalten. Danke!

Genutzt werden beide Räume natürlich ebenfalls.

So trafen sich am 4. Dezember Frau Dr. Freudenberg und Herr Salewski mit Frau Dr. Jaiser und Herrn Utpatel (Regionale Arbeitsstelle für Bildung, Integration und Demokratie M-V e.V.) sowie Herr Trautmann (Schulleiter) und Frau Dr. Nikelski (Reuterstädter Gesamtschule) um über unser Projekt zur regionalen Erforschung der Euthanasieopfer zu beraten. Einbezogen werden hier insbesondere Schüler der RGS unter Beteiligung der polnischen Partnerschule in Deczszno. Die Schüler bereiten auch die Verlegung weiterer Stolpersteine (auch für Euthanasieopfer) in Stavenhagen vor.

Am 5. Dezember traf sich die Fachschaft Religion/Philosophie mit Kindern der Reuterstädter Gesamtschule zu einer Synagogenführung, witterungsbedingt ging es danach zu einem Power-Point-Vortrag in den kleinen Veranstaltungsraum.

Unsere Geschäftsstelle ist vom Montag bis zum Freitag jeweils von 11.00 bis 12.00 Uhr geöffnet. In dieser Zeit wird sie vor allem von Frau Hantash, aber auch von Herrn Weis und Herrn Salewski besetzt. Über diese Öffnungszeiten hinaus ist eine ständige Kontaktaufnahme über Telefon oder Mail möglich.

Veranstaltungen im Januar 2018

Vom 21. bis 24. Januar 2018 werden durch das Usedomer Musikfestival die **Internationalen Tage jüdischer Musik** präsentiert. Die Veranstaltungsreihe wird vom Auswärtigen Amt unterstützt.

Eröffnungskonzert am **21. Januar 2018 um 19.30 Uhr**

in der **Synagoge Stavenhagen**

mit **Piotr Plawner** (Violine) und
Piotr Salajczyk (Klavier).

Piotr Plawner (*1974, Lodz) gehört zu den kreativsten und begabtesten Geigern der jüngeren Generation. *Dieser junge Mann ist in der Tat ein Phänomen, ein Genie auf der Geige. Sein Spiel ist faszinierend, bis in die letzte Nuance hinein. Jede Phrase ist interpretatorisch durchdacht, alles mit Superlativen zu kennzeichnen*, schreibt die „Stuttgarter Zeitung“. Lord Yehudi Menuhin hat ihn als Geiger mit *phänomenalem Können* bezeichnet.

Zu hören sein werden:

Werke von HENRYK WIENLIAWSKI und KAROL SZYMANOWSKI <> JOHN WILLIAMS Drei Fragmente aus der Musik zum Film *Schindlers Liste* <> ERWIN SCHULHOFF *Adagio und Scherzo aus Solo-Sonate* (1927) <> MAURICE RAVEL *Kaddish* <> ERNST BLOCH *Baal Shem*

Karten zu 17 Euro erhältlich über: <http://www.usedomer-musikfestival.de/>

Junge Meister von Morgen

Konzert am 22. Januar, 9.30 Uhr

in der **Synagoge Stavenhagen**

mit **Emilia Lomokova** (Cello) und
Noga-Sarai Bruckstein (Violine)

Zu hören sein werden:

ERNST BLOCH *Nigun* <> ERNST TOCH *Divertimento und Intermezzo für Violine und Violoncello Nr. 1, op.37* <> Fünf Lieder aus dem jüdischen Alltag und jüdischer Feiertage und eine Improvisation über das Lied *Im eshkachech jerushalim*

Karten zu 10 Euro erhältlich über: <http://www.usedomer-musikfestival.de/>

27. Januar 2018, 19.00 Uhr

Internationaler Tag des Holocaust



szenische Lesung

aus Briefen, Romanen und Zeitzeugnissen Walter Benjamins über sein Leben

Der Flüchtling Walter Benjamin

mit **Wolf Frass, Andrea Weitzel, Juana Bienenfeld**
und **Eberhard Hübner**

Am 26. September 1940 nahm sich der Philosoph und Schriftsteller Walter Benjamin in Port Bou an der spanischen Grenze das Leben. Auf der Flucht vor der Gestapo zu Fuß über die Pyrenäen war ihm die Einreise nach Spanien verweigert worden. Er vergiftete sich, um der Abschiebung nach Vichy (Frankreich) in die Hände der Nazis zu entgehen; das war das Ende eines jahrelangen entbehrungsreichen Exils.

Wie Benjamin haben viele Menschen während des Zweiten Weltkrieges den Weg über die Pyrenäen gesucht, in der Hoffnung so nach Lissabon zu gelangen, den **letzten** freien Hafen Kontinentaleuropas. Unter ihnen waren viele prominente Intellektuelle und Künstler.

Der Rückblick auf diese Zeit soll auch ein Licht auf die Situation heute werfen, wo - jetzt in umgekehrter Richtung - wiederum Menschen auf der Flucht vor Gewalt und Verfolgung durch Europa irren.

Eintritt frei. Es wird um eine Spende gebeten.

weitere geplante Veranstaltungen 2018

- Änderungen sind vorbehalten -

22. Februar, 19.00 Uhr:

Liedtheater mit Dagobert Schunke, Neubrandenburg:

Clown Dago singt Gundermann

PREMIERE

12. April, 19.00 Uhr

Lesung mit Siegfried Noack, Neubrandenburg

Auf Fremdfahrt im Nachwendekreis

7. Mai, 19.00 Uhr

Theater

Kassandra nach Christa Wolf

Cornelia Gutermann-Bauer

1. Juni, 11.00 Uhr

KinderLiedTheater mit Clown Dago Dagobert

Schunke, Neubrandenburg

7. Juni, 19.00 Uhr

Gitarrenkonzert

mit Roberto Legnani

13. Juni, 9.00 Uhr

Stolpersteinlegung

anschl. **Ausstellung Flaschenpost**

mit liter.-musikalisches Programm

Dr. Jaiser RAA/Nbg. „Zeitlupe“

15. Juni, 18.00 Uhr

Konzert des Kammerorchesters

Musikschule Malchin

18. Juni, 18.00 Uhr

Konzert der Gitarrenensembles

Musikschule Malchin

10. Juli, 18.30

Jahrestag der Deportation der letzten jüdischen

Bewohner Stavenhagens

Stadtrundgang zu den Stolpersteinen

anschl. **Violinkonzert**

2. August, 19.00 Uhr

Konzert Kammermusik

mit Dieter Wulfhorst (Cello), Gesa Wulfhorst

(Querflöte), Susan Doering (Violine), Reinhard

Wulfhorst (Bratsche)

06. August, 19.00 Uhr

Vortrag mit Walter Schiffer

Stimmen des Humanismus

2. November, 19.00 Uhr

Konzert

Musikalische Reise durch das Judentum

mit Esther Lorenz

9./10. November, 19.00 Uhr

Jahrestag der Reichspogromnacht

Vortrag

Schicksal der Synagogen in Mecklenburg-

Vorpommern

mit Gundel Hantash

zusätzlich:

monatliche **Filmnachmittage**,

organisiert durch Schüler der Reuterstädter

Gesamtschule;

Informationsveranstaltungen zu jüdischen Festtagen,

organisiert durch Frau Hantash

Für unsere laufende Vereinsarbeit sind wir weiterhin auf Spenden angewiesen und danken allen bisherigen Spendern und Sponsoren.

Wir freuen uns auch zukünftig über jede Spende.

(Selbstverständlich erhält jeder Spender eine Spendenquittung.)

Konto des Vereins:

Sparkasse Neubrandenburg-Demmin

IBAN: DE32 1505 0200 0301 0098 56

Impressum:

Herausgeber: Verein Alte Synagoge Stavenhagen e.V., vertreten durch Klaus Salewski, Vorsitzender

Redaktion: Klaus Salewski, Bütt-Soll-Weg 14, 17153 Reuterstadt Stavenhagen

Telefon: 01626394024

E-Mail: sali-45@web.de

Um unseren Newsletter abzubestellen, antworten Sie auf diese E-Mail und schreiben Sie „Abbestellung“ in die Betreffzeile.